

Best Practice Kommunalpolitik

Datum Gespräch: 10.12.19

GesprächspartnerIn: Stefan Zoller

Ziel: 1 A4 pro Thema; wichtigste Infos, dass es repetierbar ist

Titel: Naturschutzkommission in Gemeinde initiiert	
NV, Gemeinde: Fällanden	
Verantwortliche Person(en); Kontakt	Stefan Zoller, szoller@gmx.net
Kurzbeschreibung/Vorgehen	
<ol style="list-style-type: none">1) Der Grundkurs <i>Naturschutz und Biodiversitätsförderung in der Gemeinde</i> förderte das Bewusstsein, dass eine Naturschutzkommission in einer Gemeinde nötig ist. Abklärungen zeigten, dass es in Fällanden eine Vernetzungskommission, aber keine NS-Kommission gibt.2) Auf Anfrage wurde dies von einem Gemeinderat, den S. Zoller persönlich kennt, bestätigt. Ausserdem gab er positive Signale für eine NS-Kommission.3) Der NV recherchierte via Internet nach Beispielen von Reglementen oder Kommissions-Zusammensetzung in andern Gemeinden, fand aber nur zwei. Sie erfuhren, wer in einer NS-Kommission Einsitz hat und welche Themen behandelt werden.4) <ol style="list-style-type: none">a) Der NV reichte per Email eine Anfrage an den Gesamtgemeinderat ein, die Schaffung einer NS-Kommission zu prüfen. Der Antrag enthielt keine konkreten Vorschläge zur Zusammensetzung, ausser dass der NV in der Kommission als gleichberechtigtes Mitglied Einsitz hat, wie es in anderen Gemeinden üblich ist.b) Gleichzeitig traf der NV den bekannten Gemeinderat, dessen Departementsleiter sowie den NS-Beauftragten der Gemeinde zu einem Gespräch über die Resultate einer anderen Arbeit des NV. Dabei sprachen sie nochmals den Bedarf nach einer NS-Kommission an. Der NS-Beauftragte unterstützte das Anliegen. Der Gemeinderat und der Departementsleiter waren sehr interessiert und vertraten dann im Gesamtgemeinderat das Anliegen für eine NS-Kommission.5) Der Prozess vom Antrag bis zur Gründung der NS-Kommission ging sehr schnell, innerhalb weniger Monate. Dabei wurde die Vernetzungskommission aufgelöst und in die NS-Kommission integriert, um den Aufwand der Beteiligten zu minimieren. Die NS-Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: 1 Gemeinderat, 1 NV Vertreter, der Werkhofleiter, 1 Förster, der Ackerbaustellenleiter (Vertreter des Vernetzungsprojekts), 1 Vertretung des Obstgartenvereins, der Leiter des Departements Tiefbau, 1 Vertreter der Flurgenosenschaft und NS-Beauftragte.	
Folgendes wurde erreicht (Erfolge)	
<ul style="list-style-type: none">• Hatten im Gründungsjahr 2019 schon zwei Sitzungen plus eine Feldbegehung. Sehr positiv. Der NV wird nun als Partner auf Augenhöhe wahrgenommen. Der NV kann Stakeholder viel einfacher erreichen und Projektideen direkt mit allen wichtigen Personen/Partein ansprechen.• Erste Projekte, die vom NV angeregt wurden, sind angedacht und teilweise schon in Erarbeitung.	
Schlüssel zum Erfolg	
<ul style="list-style-type: none">• Kennen einen Gemeinderat persönlich; haben ihn persönlich bei einem Treffen auf das Anliegen angesprochen• Der Naturschutz-Beauftragte der Gemeinde wurde von Beginn an mit einbezogen• Die NS-Kommission hat kein eigenes Budget und somit keine Kompetenz, Gelder zu sprechen. Sie regt Projekte an und wirkt als Expertengremium. Eine win-win Situation für die Gemeinde: keine Kosten (da auch keine Sitzungsgelder entrichtet werden) dafür gratis Expertenwissen und Fachberatung	
Hürden, Schwierigkeiten	
Es gab keine Hürden. Im Gegenteil, sie haben offene Türen eingerrannt. Der Verein war überrascht, wie schnell und unkompliziert es von der Anfrage bis zur Gründung der Naturschutzkommission ablief.	
Folgendes würden wir anders machen/Tipps	
<ul style="list-style-type: none">• Eine briefliche Anfrage (statt per Mail) hat vermutlich mehr Gewicht, wenn man keinen persönlichen Kontakt im Gemeinderat hat.• Das persönliche Gespräch suchen! Am besten schon vor einer offiziellen Anfrage, damit man im Gemeinderat einen «Fürsprecher» hat.	